

Zwei gewinnen zum vierten Mal

Zwei Gesamtsiege für den Ilm-Kreis: Nicole Kruhme und Marcel Bräutigam haben sich fest auf dem Siegerpodest des Rennsteiglaufes etabliert. Für beide ist es der vierte Erfolg.

Von Berit Richter

Schmiedefeld – Sie hat es wieder getan: Der Konkurrenz auf dem Rennsteig die Hacken gezeigt. Nicole Kruhme (GutsMuths-Rennsteiglaufverein/RLV) ist mit ihrem vierten Gesamtsieg, dem dritten im Halbmarathon, endgültig zur Seriensiegerin aufgestiegen. Woraus sich aber keineswegs Routine ableiten lässt: „Dieses Jahr hatte ich im Vorfeld große Probleme“, berichtete die überglückliche Gehlbergerin nach 1:21:50 Stunden im Ziel. „Ich war die letzten Tage so angespannt, dass mein Mann gesagt hat: ‚Nächstes Jahr läufst Du nicht wieder.‘“

Sie wird wohl wieder laufen – gut vorbereitet, wie auch dieses Jahr, von ihrem Trainer Stefan Neidhardt. Aber nicht nur er bekam Dank, sondern auch Michel Herr (RLV). Der als Sommerbiathlet für Eintracht Frankenhain startende Suhler hatte, weil er selbst etwas gehandicapt war und daher nicht vorn mitlaufen konnte, als Tempomacher fungiert.

Auch die zweitplatzierte Nora Kusterer (SV Oberkollbach, 1:22:20 h) hatte sich männliche Unterstützung gesucht: Den Wipfrataler Martin Grund vom SV Ichttershausen, der wie Kusterer bei der starken Jenaer Laufgruppe trainiert. „Im Mittelteil konnten wir nicht mithalten, da merkte man halt, dass Nicole eine Bergläuferin ist. Bergab haben wir wieder Boden gutgemacht, aber die Strecke war zu kurz, um Nicole noch einzuholen“, berichtete Grund, der auf Platz 40 der Männer-Gesamtwertung ein kam, damit aber nur der viertbeste Ilm-Kreis-Läufer war.

Einsames Rennen

Vorn holte sich der Großbreitenbacher Marcel Bräutigam (RLV) ebenfalls den vierten Gesamtsieg, seinen zweiten im Halbmarathon. Lange sah es so aus, als ob er den eigenen Streckenrekord würde verbessern können. Am Ende lag er mit 1:10:46 knapp darüber, war aber zufrieden. „Ich und mein Körper haben sich heute wirklich gut gefühlt“, erklärte er. Schon nach zwei Kilometer setzte er sich von der Konkurrenz, darunter Vorjahressieger Torsten Kühlmann



Jubel: Zum vierten Mal krönt sich Marcel Bräutigam zum Rennsteiglaufsieger.

Fotos: b-fritz.de

(TU Clausthal-Zellerfeld, 1:12:40) ab. Diese frühe Führung überraschte ihn selbst, brachte ihn aber nicht in Schwierigkeiten. „Danach bin ich mein eigenes Rennen gelaufen.“

Zweitbester Ilm-Kreis-Läufer war Max Böttner (Eintracht Frankenhain, 1:19:38), auf Rang 22. Mit Eric

Erdmann (1:19:51) konnte sich kurz dahinter ein Einheimischer platzieren. Der ehemalige Rennsteiglaufsieger Alexander Fritsch (RLV, 1:22:32) aus Plaue, aber mittlerweile im Raum Stuttgart beheimatet, wurde 43. „Ich bin zufrieden, immerhin konnte ich mich dieses Jahr sechs Wochen vor-

bereiten, mehr als letztes Jahr“, so der in den letzten Jahren häufig von Verletzungen geplagte Läufer.

Pech hatte die Ex-Espenfelderin Anna Herzberg (Frankfurt/M.), die sich im Zielspurt um Platz drei Anne Barber (Berlin, 1:22:50) geschlagen geben musste. Immerhin wurde sie Dritte in ihrer Altersklasse. Ein starkes Rennen lieferte Skilangläuferin Anna Gundelwein (SV 90 Gräfenroda), die in 1:42:41 Platz zwei der U 18 belegte uns insgesamt 35. wurde. Als 33. erreichte Laura Fischer (WSV Schmiedefeld, 1:41:51) das Ziel. Hartmut Wächter (LSV Lok Arnstadt, 1:36:30) teilte sich in der M 60 Platz drei mit Thomas Thümmel (Freising).

Supermarathon-Vorjahressieger Wolf Jurkschat und seine Frau Uta (bd. RLV) starteten diesmal im Marathon. Wolf Jurkschat, von Verletzungs- und Gesundheitsproblemen geplagt, steckte eigene Ambitionen zurück: „Ich wollte heute meine Frau auf der Strecke begleiten.“ Dass er nicht in der Königsdisziplin antreten konnte, schmerzte etwas, „aber mit dem heutigen Sieger hätte ich sowieso nicht mithalten können.“ Uta Jurkschat belegte in 3:48:01 h Platz drei der W 45 und zeigte sich „angesichts meiner Verletzungsprobleme

sehr zufrieden.“ 2017 möchten beide aber doch lieber wieder Supermarathon laufen, „wenn es Gesundheit und Vorbereitung her geben. Die Strecke macht mehr Spaß und es ist nicht so ein Gedränge.“

Breuer als Bester

Als 22. war Uta Jurkschat zweitbeste Ilm-Kreis-Läuferin hinter Claudia Ziemke (Dream-Team Ilmenau), die in 3:42:40 Platz 17 und in der W 50 Platz zwei belegte. Eine starke Marathon-Premiere feierte die Ex-Arnstädterin Susanne Koburger (Plauen, 3:34:53) als 13. Fürs beste Männer-Ergebnis sorgte Max Breuer (Ilmenau, 2:57:46) als 15. Der Frauenwälder Jörg Ahrndt, in 3:04:21 Zweiter der M 54, lieferte einmal mehr einen starken Rennsteiglauf ab und wurde insgesamt 27.

Karoline Goj von der Katholischen Laufjugend Arnstadt war als 18. in 7:24:33 h Beste aus dem Ilm-Kreis im Supermarathon und damit auch Dritte ihrer Altersklasse. Sandra Warweg (PFC Ilmenau, W 40, 7:32:58) wurde 22. Gabi Thiele (WSV Ilmenau, W 45) feierte ihr Debüt auf dem langen Kanten in 8:11:05 als 64. Bei den Männern schaffte es diesmal kein Ilm-Kreisler unter die Top 100.



Gemeinsam ins Marathonziel: Uta und Wolf Jurkschat aus Schmiedefeld.